



Theo Osberg (l.) und Erich Goßmann bilden den Vorstand des Gartenvereins Hansa.

RN-FOTOS WENZ (2)/SCHAPER

Eine Garten-Oase in der Nordstadt

NORDSTADT. Seit 80 Jahren besteht der Gartenverein Hansa nun an der Grenze zu Eving. Die Veränderungen im Laufe der Zeit bringen nicht nur Positives mit sich. Dennoch bleibt die Leidenschaft.

Von Jonas Wenz

Blumen in den verschiedensten Farben blühen am Wegesrand. Inmitten dieser Pflanzen feierte der Gartenverein Hansa in der Burgolzstraße am Samstag (21. 7.) sein 80-jähriges Bestehen. Der Vorsitzende, Erich Goßmann, ist seit 30 Jahren im Verein. So eine lange Zeit bringt viel Veränderung mit sich. Was sich in all den Jahren nicht verändert hat? Darauf weiß Goßmann eine Antwort: „Die Mitglieder sind der Verein.“ Die haben dem Vereinsheim auf der Anlage zum 80. Geburtstag gleich einen neuen Anstrich verpasst.

88 Gärten gibt es in der Anlage im Dortmund Norden, die in direkter Nachbarschaft zu vier weiteren Gartenvereinen gelegen ist. Von Arbeitern aus dem Industriegebiet 1938 in der Gaststätte „Stamm“ am Nordmarkt gegründet, bietet die Gartanlage auch heute noch vielen Stämmern die Möglichkeit, einen Garten zu bestellen und sich eine eigene grüne Oase zu erschaffen. Wie auch vor

über 40 Jahren Hansa-Vize Theo Osberg. „Ich habe an der Rheinischen Straße gewohnt und wollte einen Garten haben“, sagt er. So wie Osberg sind viele in den Verein gekommen.

Garten macht Schule

Heute werden die Parzellen nicht nur für die Freizeit genutzt. So hat die Libellen-Grundschule einen Garten für ihre Schüler gepachtet, den sie selbst bewirtschaften. Hier lernen die Kinder, wie man Gemüse pflanzt und erntet. Auch der nahegelegene Awo-Kindergarten nutzt einen Garten.

Auch fünf vereinseigene Bienenvölker gibt es. „Wir haben unseren eigenen Vereins-Honig“, sagt Erich Goßmann und lacht. Besonders stolz ist Goßmann auch auf die Arbeit, die für die Kinder gemacht wird. So ist der Spielplatz der Anlage mit dem zweiten Platz durch den Stadtverband gekürt worden.

Dennoch hat der Verein es nicht immer einfach, wie die beiden Vorstandsmitglieder erzählen. Immer mehr be-

hördliche Auflagen gebe es zu erfüllen, sagt Erich Goßmann. Das Osterfeuer, das im Verein immer ein gut besuchtes Fest war, kann nicht mehr stattfinden. „So macht man Vereine kaputt“, sagt Osberg.

Der Gartenverein Hansa hat auch eine Schießgruppe, die im kommenden Jahr ihr 80-jähriges Bestehen feiern wird. Sie ist eine von ehemals fast 40 Gruppen in Dortmund. Heute gebe es laut Goßmann und Osberg nur noch fünf. Bei 20 Mitgliedern würden sich die teuren Gutachten der Anlage in Zukunft kaum noch rentieren, was sie schade finden. Auch hier würden Neuerungen der Behörden dem Verein ein wenig die Suppe versalzen.

Auch kulturelle Probleme gebe es immer, die überbrückt werden müssen. Denn im Verein sind mittlerweile Menschen aus 15 verschiedenen Nationen. „Das führt manchmal leider zu Grüppchenbildung“, sagt Erich Goßmann. Dem müsse man entgegenwirken. Daher war bei der 80-Jahr-Feier eine afghanische Band im Pro-

gramm geplant. Der Auftritt fiel dann dem Regen zum Opfer. Doch die Feier konnte wenig später fortgesetzt werden. Mitglieder des Gartenvereins Hansa, Gäste aus den verschiedenen anderen Vereinen aus der Nachbarschaft und auch Bürgermeister Manfred Sauer gratulierten dem Verein zu seinem Jubiläum. Die Gäste bewiesen Ausdauer und feierten bis spät in die Nacht. Ein Feuerwerk bildete einen Höhepunkt des Abends.

Stolz auf die Arbeit

Erich Goßmann und Theo Osberg wirken stolz, wenn sie über die Arbeit im Verein reden. Wie viele Stunden sie in der Woche im Garten und mit der Arbeit für den Verein verbringen, wissen die beiden nicht. Die Frage, so Osberg, sei eher, wie viel Zeit sie nicht im Verein verbringen. Aber die Arbeiten würden sie gerne machen, bestätigen beide. Trotzdem sei es schade, wenn andere Mitglieder nicht mithelfen würden. Denn so ein Verein lebe nun mal von der Gemeinschaft. Zwölf Stunden pro Jahr soll jedes Mitglied

für die gemeinschaftliche Pflege der Anlage aufbringen. „Wir arbeiten für viele mit“, sagt Erich Goßmann halb im Ernst. Jeder werde jedoch seinen Fähigkeiten entsprechend eingesetzt. „Wenn jemand Anstreicher ist, dann setzen wir ihn natürlich für solche Aufgaben ein“, sagt Goßmann.

Strukturelle Änderungen gibt es immer wieder. Viele langjährige Vereinsmitglieder geben ihren Garten altersbedingt auf, neue Mitglieder kommen dazu. Gerade in diesem Jahr hat der Gartenverein Hansa zwei langjährige Ehrenmitglieder verloren, die sich für den Verein äußerst verdient gemacht haben. Karlheinz Pischkowski, der ehemalige Besitzer des GV Hansa, und Rudi Friedrich. „Beide haben viel für den Verein getan“, sagt Erich Goßmann. Das sei ein großer Verlust. Bei diesen Worten zeigt Goßmann auf das hölzerne Vordach des Vereinsheims, das er selbst „Ponderosa“ nennt, wie in Bonanza. „Das hat Rudi gemacht, der konnte alles mit Holz.“



Bürgermeister Manfred Sauer (l.) gratuliert.

RN-FOTO SCHAPER



Die Hansa-Bienen bestäuben die Blumen.

RN-FOTO WENZ

Feiern im Vereinsheim

- 1938 wurde der Verein gegründet, seit 1939 gibt es eine Schießgruppe.
- 88 Gärten sind in der Anlage angesiedelt.
- Der AWO-Kindergarten und die Libellen-Grundschule mieten einen Schulgarten an.
- Das Vereinsheim des GV Hansa an der Burgholzstraße 160 kann für Feiern jeder Art gemietet werden.
- Weitere Infos gibt unter Tel. (0178) 68 55 33 1.